

Kriegsbegegnung um jeden Preis

Reichsleiter unterer Reichspropaganda... 22. März. Eine vom General...

Bombenregen auf Plymouth

Der bisher schwerste Luftangriff auf diesen bedeutenden Hinterplatz

Berlin, 22. März. Nach Wehrungen und dem... Bombenregen auf Plymouth...

Das Verbrechen von Valona

Der Überfall auf das Reservat "Bo" h. W. m. 22. März. (Eigene Meldung.)

Goldmillarden ohne Nutzen

Reichsleiter unterer Reichspropaganda... 22. März. In den letzten drei Monaten...

Salzsee vor den Feuerbomben

Berlin, 22. März. Der Chef der Ordnungspolizei, General Daluege, hatte in diesen Tagen...

Zugverkehr Ausland - Ungarn

Budapest, 22. März. Die 11. Kommando-Brigade...

Werner Egks Musik zu „Peer Gynt“

Zur bevorstehenden Aufführung der Oper in Halle... Werner Egks Musik zu „Peer Gynt“...

Kämpfe in 1800 Meter Höhe

Erbitertes Ringen um Cretica - Gefechte bei glühender Hitze

Reichsleiter unterer Reichspropaganda... 22. März. Die italienische Luft...

Korbettenskipitän Kretschmer

Berlin, 22. März. Der Führer und Oberste... Korbettenskipitän Kretschmer...

Erläuterungen Sven Hedins

Stockholm, 22. März. Eine Unterredung mit Sven Hedins...

Bestimmliche Luftreise

Wortzug in der Deutschen Naturforscherversammlung... Bestimmliche Luftreise...

Das Verbrechen von Valona... Der Überfall auf das Reservat "Bo"...

Goldmillarden ohne Nutzen... Reichsleiter unterer Reichspropaganda...

Kämpfe in 1800 Meter Höhe... Reichsleiter unterer Reichspropaganda...

Korbettenskipitän Kretschmer... Berlin, 22. März. Der Führer und Oberste...

Erläuterungen Sven Hedins... Stockholm, 22. März. Eine Unterredung mit...

Bestimmliche Luftreise... Wortzug in der Deutschen Naturforscherversammlung...

Das Verbrechen von Valona... Der Überfall auf das Reservat "Bo"...

Goldmillarden ohne Nutzen... Reichsleiter unterer Reichspropaganda...

Kämpfe in 1800 Meter Höhe... Reichsleiter unterer Reichspropaganda...

Korbettenskipitän Kretschmer... Berlin, 22. März. Der Führer und Oberste...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Stadttheater Halle
Beste Sonabend, Anfang 18 1/2 Uhr,
Ende 21 1/2 Uhr
Glückliche Reise
Operette von Eduard Künneke
Sonntag, Anfang 14 Uhr, Ende 17 Uhr
Freudensstellung!

Wochenoperale des Stadttheaters
Montag, 24. März
Keine Vorstellung wegen Vorbereitung
Dienstag, 25. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
Vorstellung: Dienstadt-Stamm
Gestaltung: „Peer Gynt“
Oper von Werner Lach,
Mittwoch, 26. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Glückliche Reise“
Donnerstag, 27. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Julius Caesar“
Freitag, 28. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Glückliche Reise“
Sonntag, 30. März, 10-12 1/2 Uhr
Geschlossene Vorstellung
Montag, 31. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Die lustige Witwe“
Sonntag, 30. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Glückliche Reise“

Thalia-Theater
Sonntag, 24. März, 18 1/2-21 1/2 Uhr
„Trockenkräuter“
Verkauf für die Vorstellungen
Montag bis Mittwoch ab Freitag
und für die Vorstellungen bis
Sonntag (auch Thalia-Theater)
ab Dienstag.

Thalia-Theater
Sonntag, Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 21 1/2 Uhr
Erstausführung!
Trockenkräuter
Inszeniert von Kurt Böhndel,
Einführung im Vorverkauf ab der
Kasse des Stadttheaters oder
Sonderverkauf des Vorverkaufes im
Thalia-Theater.

Riebeckplatz
Ein ungewöhnliches
künstlerisches Erlebnis!
2. Woche!
DAS MÄDCHEN VON JANO
Drei Menschen im Sturm ihres
Schicksals im Kampf um
ihre Liebe!
Brigitte Horney
Joachim Gottschalk, Gust.
Knoth, Viktoria v. Ballasko
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werkz. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Große Ulrichstr. 51
Ein Großfilm
unserer Alpenjäger!
Spährupp Hallgarten
Ein Film von Pflichterfüllung,
Kameradschaft, Liebe und
Treu bis zum Tode.
**René Deltgen, Maria An-
dergast, Paul Küpper,
Karl Martell, Rudolf Platte
Rudolf Carl**
Jugendliche zugelassen!
Sonn- u. Werkz. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Landhaus-Saal
Marsburger Str. 95
1. & 2. Mirowsch.
Sonabend u. Sonntag
Bitte verlangen Sie bei dem
Beizug von Galbfischen die
„Hallischen Nachrichten“
Tanz

Schauburg
Gewaltiger Erfolg!
Kirsten Heiberg, Rud. Fernau
H. Spaelmans, Karin Holmbom
in dem großen Kinematilim
Mit Lockvögeln, Erpressungen,
gemeinen Tricks und frecher
Skrupellosigkeit arbeiten die
Falschmünzer bis es gelinnet,
sie zu stellen und anschließend
zu machen.
Sonn- u. Werkz. 2.30, 5.00, 7.30
Jugendliche nicht zugelassen!
Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr

Gasthof Horn
Watzschöna
3 Min. v. Station Diskau
Jeden Sonntag
ab 18 Uhr
TANZ
Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Konzertbüro Dr. F. Klemm
Haus a. d. Moritzburg Sonntag, 23. März
nachm. 18 Uhr
Konzert des Kammer-Trios
Sanke-Bohnhardt-Kleis
Werke: Tschaikowskij Suk - Dwyak
Kornt - bis 2.00 RM. in samt. Kaf-
verkaufsstellen, sowie Kammer, Stock und Ver-
schreiverein Roter Turm, 1. Stock, Mülar
und Seid u. halbe Preise auf 1.50-2.50 RM.

Rita
Im Ritterhaus
2. Woche
Brigitte Horney
Willy Birgel
in dem
Tourenfilm
des Savaris-Film-
kunst
Gustav Fröhlich
in dem spannenden
Kriminal-Film
von Tobis
Oberwachtmeister
Schwenke
mit
Marianne Moppe
Sybilie Schmitz
Emmy Sonnemann
Harald Paulsen
Walter Steinbeck
Spielleitung: Prof. Carl Froelich
Die neue Wachenhaus.
Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Gasthof Horn
Watzschöna
3 Min. v. Station Diskau
Jeden Sonntag
ab 18 Uhr
TANZ
Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Konzertbüro Dr. F. Klemm
Haus a. d. Moritzburg Sonntag, 23. März
nachm. 18 Uhr
Konzert des Kammer-Trios
Sanke-Bohnhardt-Kleis
Werke: Tschaikowskij Suk - Dwyak
Kornt - bis 2.00 RM. in samt. Kaf-
verkaufsstellen, sowie Kammer, Stock und Ver-
schreiverein Roter Turm, 1. Stock, Mülar
und Seid u. halbe Preise auf 1.50-2.50 RM.

Rita
Im Ritterhaus
2. Woche
Brigitte Horney
Willy Birgel
in dem
Tourenfilm
des Savaris-Film-
kunst
Gustav Fröhlich
in dem spannenden
Kriminal-Film
von Tobis
Oberwachtmeister
Schwenke
mit
Marianne Moppe
Sybilie Schmitz
Emmy Sonnemann
Harald Paulsen
Walter Steinbeck
Spielleitung: Prof. Carl Froelich
Die neue Wachenhaus.
Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Gasthof Horn
Watzschöna
3 Min. v. Station Diskau
Jeden Sonntag
ab 18 Uhr
TANZ
Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Konzertbüro Dr. F. Klemm
Haus a. d. Moritzburg Sonntag, 23. März
nachm. 18 Uhr
Konzert des Kammer-Trios
Sanke-Bohnhardt-Kleis
Werke: Tschaikowskij Suk - Dwyak
Kornt - bis 2.00 RM. in samt. Kaf-
verkaufsstellen, sowie Kammer, Stock und Ver-
schreiverein Roter Turm, 1. Stock, Mülar
und Seid u. halbe Preise auf 1.50-2.50 RM.

Rita
Im Ritterhaus
2. Woche
Brigitte Horney
Willy Birgel
in dem
Tourenfilm
des Savaris-Film-
kunst
Gustav Fröhlich
in dem spannenden
Kriminal-Film
von Tobis
Oberwachtmeister
Schwenke
mit
Marianne Moppe
Sybilie Schmitz
Emmy Sonnemann
Harald Paulsen
Walter Steinbeck
Spielleitung: Prof. Carl Froelich
Die neue Wachenhaus.
Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Gasthof Horn
Watzschöna
3 Min. v. Station Diskau
Jeden Sonntag
ab 18 Uhr
TANZ
Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Konzertbüro Dr. F. Klemm
Haus a. d. Moritzburg Sonntag, 23. März
nachm. 18 Uhr
Konzert des Kammer-Trios
Sanke-Bohnhardt-Kleis
Werke: Tschaikowskij Suk - Dwyak
Kornt - bis 2.00 RM. in samt. Kaf-
verkaufsstellen, sowie Kammer, Stock und Ver-
schreiverein Roter Turm, 1. Stock, Mülar
und Seid u. halbe Preise auf 1.50-2.50 RM.

Ufa
Alte Promenade
2. Woche!
Sieg im Westen
Ein Film des Oberkommandos
des Heeres.
Wertes bis Sonntag:
1.10, 4.00, 7.10 Uhr.
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf täglich ab 11 Uhr
ununterbrochen.

Ufa
Alte Promenade
2. Woche!
Sieg im Westen
Ein Film des Oberkommandos
des Heeres.
Wertes bis Sonntag:
1.10, 4.00, 7.10 Uhr.
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf täglich ab 11 Uhr
ununterbrochen.

Ufa
Alte Promenade
2. Woche!
Sieg im Westen
Ein Film des Oberkommandos
des Heeres.
Wertes bis Sonntag:
1.10, 4.00, 7.10 Uhr.
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf täglich ab 11 Uhr
ununterbrochen.

Stadtschützenhaus
Mittwoch, den 2. April 1941, 19 Uhr
VI. Städt. Sinfoniekonzert
A. W. Mozart: Sinfonie Nr. 41 C-dur (Jupiter-Sinfonie)
L. v. Beethoven
IX. SINFONIE
Karten zum Preise von 1.30 RM. bis 4.- RM. in den bekannten Verkaufsstellen.
Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Kraft durch Freude
N.S.G.
Dienstag, 25. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus
Betriebssport startet
für's KWH. 1940/41
Ein fröhlicher Sportabend
mit Musik und Tanz
Karten zu 1.- RM. in sämtlichen
Vorverkaufsstellen.
Volksbildungsstätte Halle:
Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr
Haus an der Moritzburg
Dr. Reinhard Huber, Berlin:
Es weiterleuchtet
zwischen Nil und Tigris
Aufbruch der arabischen Welt.
Hochaktuell (mit Lichtbildern).
Karten zu 1.- RM. und 60 Pf. in
sämtlichen Vorverkaufsstellen und
Kfz., Gr. Ulrichstr. 26

Kraft durch Freude
N.S.G.
Dienstag, 25. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus
Betriebssport startet
für's KWH. 1940/41
Ein fröhlicher Sportabend
mit Musik und Tanz
Karten zu 1.- RM. in sämtlichen
Vorverkaufsstellen.
Volksbildungsstätte Halle:
Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr
Haus an der Moritzburg
Dr. Reinhard Huber, Berlin:
Es weiterleuchtet
zwischen Nil und Tigris
Aufbruch der arabischen Welt.
Hochaktuell (mit Lichtbildern).
Karten zu 1.- RM. und 60 Pf. in
sämtlichen Vorverkaufsstellen und
Kfz., Gr. Ulrichstr. 26

Kraft durch Freude
N.S.G.
Dienstag, 25. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus
Betriebssport startet
für's KWH. 1940/41
Ein fröhlicher Sportabend
mit Musik und Tanz
Karten zu 1.- RM. in sämtlichen
Vorverkaufsstellen.
Volksbildungsstätte Halle:
Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr
Haus an der Moritzburg
Dr. Reinhard Huber, Berlin:
Es weiterleuchtet
zwischen Nil und Tigris
Aufbruch der arabischen Welt.
Hochaktuell (mit Lichtbildern).
Karten zu 1.- RM. und 60 Pf. in
sämtlichen Vorverkaufsstellen und
Kfz., Gr. Ulrichstr. 26

Kraft durch Freude
N.S.G.
Dienstag, 25. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus
Betriebssport startet
für's KWH. 1940/41
Ein fröhlicher Sportabend
mit Musik und Tanz
Karten zu 1.- RM. in sämtlichen
Vorverkaufsstellen.
Volksbildungsstätte Halle:
Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr
Haus an der Moritzburg
Dr. Reinhard Huber, Berlin:
Es weiterleuchtet
zwischen Nil und Tigris
Aufbruch der arabischen Welt.
Hochaktuell (mit Lichtbildern).
Karten zu 1.- RM. und 60 Pf. in
sämtlichen Vorverkaufsstellen und
Kfz., Gr. Ulrichstr. 26

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

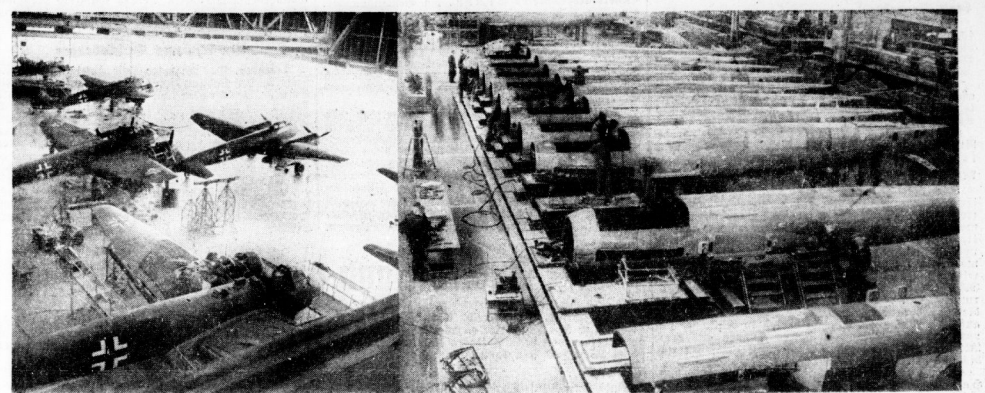
Philharmonie
Wilhelm Furtwängler
mühte wegen seiner Erkrankung für den Rest dieser Spielzeit
alle Konzerte abgeben. Das Philharmonische Konzert kann
aber in der angelegentlichsten Form am 27. März nicht stattfinden.
Die von Nichtmitgliedern gelösten Karten werden bis
27. März zurückgenommen. Andernfalls behalten sie Gel-
tung für das
5. Philharmonische Konzert
das im April stattfindet.

Stadt-Zeitung Halle, 22. März. Deffentliche D.M.-Wert-Wochen

Das D.M.-Wert-Glaube und Schönheit im Oberen Mittelstand hat zur Zeit in fast allen Untergruppen zu einem ...

Besuch in einer Reihe von Junkers-Fabriken

Sturzkampfbomber in riesigen Serien Wie die Ju 88 entstehen - Weltreformmaschine wurde Kampfflugzeug - Ueberprüfung auch der kleinsten Schraube - Endmontage mit Rasel - Täglich wachsen die Reihen



Ju 88 im Großserienbau: An die Maschinen wird letzte Hand gelegt; Herstellung der Rümpfe in großer Zahl. (Aufnahme: JFM.)

Zum Schreden des Feindes wurde bei jedem Einsatz der Horizontal- und Sturzkampfbomber Ju 88. Er ist ein Weltrekord des deutschen Flugzeugbaus ...

Es hat sehr lange gedauert, ehe die Deffentlichkeit etwas von dem überaus leistungsfähigen Horizontal- und Sturzkampfbomber Ju 88 erfuhr ...

Die Weltöffentlichkeit hat sich im Juni 1931. Die kleinste benötigte Schraube darf erst verwendet werden, wenn sie den Strömungswert ...

Spaltfußgänse im Zoo

Kaum ist das Wetter etwas frühlingshafter geworden, so treffen auch schon die ersten Tiere wieder im Garten ein ...

Reiseprüfungen

- In der Jura- und Rechtslehre, Oberstufe für Mädchen, sprachliche Norm, fanden unter dem Vorsitz des Oberstudienrats ...

„Soldaten sehen die Welt“

Erfolgreiche Ersaufführung der Funter-Revue im Thalia-Theater

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag der Wehrmacht in Halle fand gestern im feierlich geschmückten Thalia-Theater vor zahlreichem Besuch ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

Dürfen Rheumatiker Fleisch essen?

Was vor gar nicht so langer Zeit galt als ein Verbot, das für Rheumatiker galt, ist heute wieder aufgehoben ...

WIE SIEHT IHR FLISS AUS?

Vorbeugen besser als heilen! Sie sehen auch Sie beraten!

Dr. Scholl's Fusspflege-System. nach Dr. W. M. Scholl, angeseh. Arzt und Orthopäde. GR. STEINSTRASSE 79-80

Wettbewerb für Geseßwagenmobile

Nachdem am morgigen Sonntag wird von der Stadt Halle 36 im Nationalsozialistischen Fliegerkorps im Gelände der Franziskaner bei Halle ein Standard-Ausgleichswettbewerb für Geseßwagenmobile durchgeführt ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

„Aprilsentweg“

Die Wehrmacht, die nach Stellungnahme des Reichspräsidenten und mit Zustimmung des Reichstages ...

Dein Dank an den deutschen Soldaten!

Spenden zum Tag der Deutschen Wehrmacht nehmen alle NSV.-Dienststellen (Mila Konto 760, Bank der Deutschen Arbeit Konto 630 oder Postcheckkonto Leipzig 39917) und das Standortkommando Halle entgegen

Programm des Wehrmachtstages

Der Tag der Wehrmacht... besten Erfolge... im letzten Jahre, bei welchem mit großem Erfolge bereits am Mittwoch benannt, bringt an diesem Abend ein überaus reichhaltiges und vielseitiges Programm...

12 Uhr: Eintropfen der Feuerwehrsoldaten im Stadtschützenhaus... 17 Uhr im Thalia-Theater: Die große Kunde des Nachrichten-Veh-Negis...

Morgen, Sonntag:

Die Wehrmachtsschule für ein Jahr ihrer großen Tätigkeit... 10 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 12 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

12 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 14 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 16 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

16 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 18 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 20 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

20 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 22 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 24 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

24 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 26 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 28 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

28 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 30 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 32 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

32 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 34 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 36 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

36 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 38 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 40 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

40 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 42 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 44 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

44 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 46 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 48 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

48 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 50 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 52 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

52 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 54 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 56 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

56 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 58 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 60 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

60 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 62 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 64 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

64 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 66 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 68 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

68 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 70 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 72 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

72 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 74 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 76 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

76 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 78 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 80 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

80 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 82 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 84 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

84 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 86 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 88 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

88 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 90 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 92 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

92 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 94 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 96 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

96 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 98 Uhr: Die Wehrmachtsschule... 100 Uhr: Die Wehrmachtsschule...

Mitteldeutschland

22. März.

Wehrmachtsschule in Artorn

Dieser Tage besichtigte der Wehrmachtsschuleführer mehrere Abteilungen der Wehrmachtsschule... 14. Artorn: Mittags trat der Wehrmachtsschuleführer in Begleitung des Führers des Arbeitszuges XIV...

Im feiner Kritik hob er lobend hervor, daß trotz der kurzen Dienstadt die Wehrmänner in allen Dienstleistungen einen beachtenswerten Ausbildungsstand erreicht hätten... 17. März im Thalia-Theater: Die große Kunde des Nachrichten-Veh-Negis...

Zum Urlaub angetreten

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Ende Juli 1941: Wie lagen schließlich vor Artorn in den Gräben Steyrans, ein Ort in Schutz und Trümmern... 14. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

14. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 16. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

16. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 18. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

18. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 20. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

20. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 22. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

22. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 24. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

24. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 26. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

26. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 28. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

28. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 30. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

30. April 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 2. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

2. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 4. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

4. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 6. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

6. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 8. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

8. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 10. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

10. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 12. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

12. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 14. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

14. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 16. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

16. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 18. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

18. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 20. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

20. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 22. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

22. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 24. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

24. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer... 26. Mai 1941: Der rote Kampfführer Manfred D. Wühlhufen ist auf der Jagd nach einem St. Geheer...

Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

125 Jahre Amtsblatt

Verleihen. Am 12. März 1816 wurde das Amtsblatt in Merseburg gegründet... 23. März 1941: Das neue Amtsblatt der Wehrmacht...

Ein schwerer Unfall

Leidern. Der Wehrmachtsschule Chef Oberleutnant... 22. März: Der Wehrmachtsschule Chef Oberleutnant...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub

Der Urlaub schon schreibt das Wort Urlaub... Der Soldat schreibt es noch größer, vielleicht am größten, weil beim Soldaten das Wort 'Urlaub' gleich 'Schicksal' sein kann...

HN-SPORT

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Der Sport am Sonntag

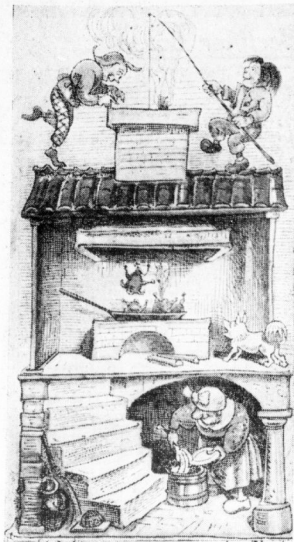
Manipulation. Die Wehrmachtsschule... 12. März: Die Wehrmachtsschule... 14. März: Die Wehrmachtsschule...

Ein wirksames Schaimbad... Automenth... 85

Unter den 5 Tünnen... Hallischer Wochenpiegel... 87

Laüsejungen im Silberhaar

Max und Moritz werden 75 Jahre alt



Schwuppdwup! Da wird nach oben Schon ein Huhn heraufgehoben.

„Jeder denkt, sie sind perdt. Aber nein, noch leben sie!“

Wenn nicht alles trägt, werden sie ewig leben, die verfluchten Vassalen Max und Moritz. Mit maulenden, lächerlichen Bärten müßten sie eigentlich unter uns wandeln, zum Zeichen, daß sie das biblische Alter erreicht haben. Nämlich bis ins siebte in diesen Wäldern geworden.

Ihre Geburt war nicht leicht. Querkam nur ein einziger Vassalange, dann eine ganze Weile gar nichts. Und eines Tages war denn doch Maxens Brüderchen da, der Wüßling Moritz. Wir wissen uns nicht über die biblischen Mängel und Geheimnisse einer solchen Zwillinggeburt wundern. Aber es muß doch schiefgegangen sein, daß alles mit rechten Dingen zugegangen ist.

Vater Wilhelm Wüß, der lachende Philosoph unter den Markgrafen und Reichsfürsten, verlebte seit dem Jahre 1841 ein Brot bei den „liegenden Vätern“. Unter seinen zahlreichen frohlichen Gezeiten tauchte mit einem Male der kleine Max mit dem bagdadischen Verlen auf. Infolge nach Pflanzzeit vorher, vernünftige sich und andere und ward zum Zw. ehe man sich dessen versehen hatte. Bald stellte sich heraus, daß mit zwei Teufelsternen noch größerer Spak getrieben werden könne. Und so trat eines Tages der kleine Moritz so — ein zweiter Golegenfrid voller Plänen und isibühnlicher Einfälle. Abzulang fand die Vätergemeinde des besannenen Vassalates keine helle Freude an Max und Moritz.

Da fiel es Meister Wilhelm Wüß eines Tages ein, man könnte doch wohl auch eine Serie von

Die Tiere unserer Heide

So lautet eine Aufsatzreihe, mit deren Veröffentlichung die Hallischen Nachrichten im kommenden Monat beginnen. Helmut Offensy, ein junger hallischer Autor, der zur Zeit im Felde steht, hat uns diese Aufsatzreihe geschrieben. Die Liebe zum Tier, die ihm angeboren ist, und die Liebe zu seiner Vaterstadt Halle und ihrer schönen Umgebung haben ihn in Verbindung mit dem Wunsch, die Tierwelt der Heide so, wie sie lebt, dem großen Kreise der Stadtforscher näherzubringen, veranlaßt, diese Berichte niederzulegen. Er ist mit der Heide von Kindheit auf eng verwachsen und ein guter Kenner ihres Tierbestandes. Er weiß feinsinnig zu beobachten, unmittelbar zu veranschaulichen und anregend zu erzählen. Durch seine aus der Fülle des Erlebten und einer verpflichtenden Heimatliebe geschaffenen

wahrhaft naturverbundenen Zierzeichnungen klingt schon und rein die große Freude an der Hege und Pflege unserer Tierwelt und eine tiefe Liebe zu aller Kreatur.

erschütterlichen Abenteuer der lustigen Diabolen in einem Buch zusammenfassen. Der Verlag der „Liegenden“ aber, von dem man hätte annehmen müssen, daß er schon von Verlags wegen kein für Dumm gehalten hätte, kränzte sich mit Händen und Füßen gegen ein solches Unternehmen. Niemand, so meinte man, würden Max und Moritz einen Bucherfolg herausbringen können, niemals! Und so lebten man während die Efferte des Dichters ab.

Und so fand sich denn ein Aufseher, die Firma Braun & Schneider in München, die den großen Wirt magte. Aber es schien zurecht in der Tat, als ob die beiden Vassalen auch in Verlagschaft nichts als Plänen im Kopf hätten. Ortsgrämige Pädagogen schüttelten das weiße Haupt und beschworen alle guten Geister, man möge doch dieses verfluchte Buch, aus dem Dandel schen, sonst werde die ganze Jugend verrotten und verkommen sein ob solchen schlechten Beispielen.

Der Protest der ehrbaren Schulmeister schien jedoch den munteren Knaben das Blut in Wallung gebracht zu haben. Sie schloßen sich durch die deutschen Vände von Ost nach West, von Nord nach Süd. Und als man kurze Zeit darauf genau hinsah, ließe man zu aller Erkennen sein, daß einer der größten Bucherfolge des deutschen Vindermarckes getrieben war. Die ersten Märztag des Jahres 1896 oder sollen für alle Zeit als die endgültig und amtlich bestätigte Geburtsstunde des Zwillingpärchens festgehalten werden. Die weiteren Zei-

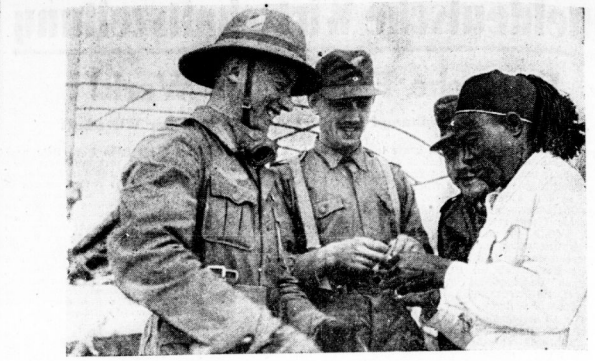
Duell um Sonja

Liebestragödie auf Schloss Hundsdorf — Freundschaft wird zum Haß — Die missglückte Verführung

Es war gewiß nicht der erste März, den der ungarische Edelmann Johann v. Hundsdorf mit Sonja M. begann. Doch sah Jozsef Paltowicz gleichwohl in diese Frau bemühte, gab der Sache höchstens einen besonderen Beigehmack.

Hundsdorf und Paltowicz kannten sich lange — sie müßten sich schon auch über die viele ständigen. Doch gab es deren schließlich noch mehr. Aber letztmal: Diese Liebe war nach einem Jahr immer noch nicht zu Ende. Man sah aber Paltowicz weniger mit Hundsdorf zusammen. In der großen Jagd auf dem Stammort der Hundsdorfs wurde Paltowicz nicht einmal eingeladen. Aber Sonja nahm teil. Bis man eines Tages Sonjas letzten Entschluß erfuhr: Sie hatte sich über Nacht auch von Hundsdorf freigegeben und ihm nur einen Brief hinterlassen. Sie werde auch ihn nicht betrogen, genau so wenig wie Paltowicz, sondern sie wolle — da sie viele alte Freundschaft nicht lösen möge — lieber einen Dritten nehmen.

Wüßlich nahm Sonja einen kleinen, schlachten Freund zum Mann. Damit wäre an die Geschichte um Sonja zu Ende. Aber halt, das dieser gemeinliche Verlust die Freunde wieder zusammengeführt hätte, griffen sie einander an, wo sie konnten. Bei einem großen Dinner, zu dem ein ausländischer Diplomat eingeladen hatte, trafen sie einander. Der eine beobachtete den anderen, sein Blick schweifend zu haben. Jeder sollte dem anderen bei diesem Zeichen um Sonja im Wege stehen sein. Während eines Jagdrennes mit Automobilen, bei dem sie



Deutsche Soldaten bei einem kleinen Wüstengespräch. Wo die Verständigung schwer ist, kann eine Zigarette einen guten Vermittler spielen. Für die Eingeborenen ist deutsche Rauchware immerhin einen Tausch wert. (PK. Boecker / Atlantic-M.)

ungen und Serie des Mafcepoeten aber sind inzwischen um den ganzen Erdball gegangen, sind Weltliteratur geworden und werden weiter für alle Zeiten unvergänglich bleiben.

weil hatte die Gemüter ergriffen. Ein Wort gab dem andere... Die Waise hierhin komme? Er verlangte sie zurück! Ob der Liebeshüter sich verlor, hatte die eben erst verlobten Freunde nach tragender Waise an den Händen aertfimen. Der Arzt sprach bewußtlos. Er erhielt einen Schlag über die Stirn. Aber er drängte die von neuem sich Anfeindenden zurück. Für einen Augenblick vertief er das Haupt, um sich keine eben erhaltene Wunde anzusehen, und zu verziehen. Doch dieser Augenblicke genigte... Paltowicz sprang auf und rief einen Tisch vor die Tür. Dann griff er nach einem alten, schweren Wittertschwert. Hundsdorf nahm eine Stelle

Die Waffen hielten hell gegeneinander. Darum prallten die Säulen auf. Sie waren nicht uneben, beiden gute Fechter gegenüber: Stich auf Schlag und Schlag auf Stich.

Endlich wurde es still. Es waren drana aus dem Zimmer. Der Arzt drang mit den Dienern über die Fenster ein. Hundsdorf lagte noch, aber kein Schuß war gefallen, die Schwerter verflochten, die Hand aufgerissen. Dolmetschlos in letzten Augenblicke. Paltowicz war von der Wellebahr an der Boden gerichtet — mitten durch das Herz... So endete die Liebe der beiden Ungarn so. Hundsdorf und Paltowicz zu Sonja, dem schönen Mädchen, die längst den Dritten genommen hatte.

weil hatte die Gemüter ergriffen. Ein Wort gab dem andere... Die Waise hierhin komme? Er verlangte sie zurück! Ob der Liebeshüter sich verlor, hatte die eben erst verlobten Freunde nach tragender Waise an den Händen aertfimen. Der Arzt sprach bewußtlos. Er erhielt einen Schlag über die Stirn. Aber er drängte die von neuem sich Anfeindenden zurück. Für einen Augenblick vertief er das Haupt, um sich keine eben erhaltene Wunde anzusehen, und zu verziehen. Doch dieser Augenblicke genigte... Paltowicz sprang auf und rief einen Tisch vor die Tür. Dann griff er nach einem alten, schweren Wittertschwert. Hundsdorf nahm eine Stelle

Die Waffen hielten hell gegeneinander. Darum prallten die Säulen auf. Sie waren nicht uneben, beiden gute Fechter gegenüber: Stich auf Schlag und Schlag auf Stich.

Endlich wurde es still. Es waren drana aus dem Zimmer. Der Arzt drang mit den Dienern über die Fenster ein. Hundsdorf lagte noch, aber kein Schuß war gefallen, die Schwerter verflochten, die Hand aufgerissen. Dolmetschlos in letzten Augenblicke. Paltowicz war von der Wellebahr an der Boden gerichtet — mitten durch das Herz... So endete die Liebe der beiden Ungarn so. Hundsdorf und Paltowicz zu Sonja, dem schönen Mädchen, die längst den Dritten genommen hatte.

Die gute Anekdote

Die Macht des Bildes

Der berühmte Vönnsbänder Anecdote nach eines Tages in einem Restaurant von einem so großen gefragt, wie es so anfangen, um ein h große Gemalt über die wüßlichen Tiere an erlangen.

„Ich sagte Ihnen, daß ich nicht die geringste Freude von ihnen haben“ verriet er, „und hatte beinahe mein Auge auf sie gerichtet. Von der unüberwindlichen Macht meines Bildes werde ich immer wieder über den Zauber ein Beispiel geben.“

Mit diesen Worten beendete er auf einen Herrn, der an einem Nebentische saß und fuhr fort: „Sagen Sie diesen Mann? Ich werde ihn veranlassen, selbst zu mir zu kommen, ohne eine Bitte mit ihm zu sprechen.“

Der Vönnsbänder sah hierauf den Fremden schür und durchdringend an. Nach einer Weile stand hierauf auf und ging langsam auf den Vönnsbänder zu. Als er ganz nahe gekommen war, und Hundsdorf noch immer unerbunden den Blick auf ihn gerichtet hielt, erhob der fremde Herr mit rascher Bewegung die Hand und verriet dem Vönnsbänder einen Vönnsbänder eine schallende Ohrfeige, indem er gelächelt hinstellte: „Wenn Sie mich noch länger so unerschrocken anstarren und hirsieren, können Sie noch ein zweite Maltesische erleben.“

Anecdote soll leidlich nie wieder verurteilt haben. Die Macht dieses Bildes an den Menschen zu erproben.

Die Trübsinnigkeit

Die Biographen Bismarcks müssen von einem merkwürdigen Duell zu berichten. Bismarck ist der Anatom Bismarck waren ertrübter Gegner. Zu ging sogar so weit, daß Bismarck ihn forderte. Die Kartellträger fanden Bismarck in seinem Vönnsbortium, wie er einem beschäftigt, Beruhigung über die Unfähigkeit der Trübsinnigkeit anzuweisen.

„Ich nehme die Forderung an, wenn ich die Befehle bestimmen darf.“

„Damit ist keine Durchlaucht einverstanden, da Sie der Geforderte sind“ war die Antwort. Bismarcks Waffenrock lagte:

„Stützgeria bin ich nicht, ich werde meine Befehle noch Zabel nehmen, aber hier lasse ich Seiner Durchlaucht zwei Schritte überreichen. Die eine ist geschloß, während die andere fast trübsinnig ist. Bismarck von Bismarck war die wüßliche, die andere wurde in effen. Wer die Trübsinnigkeit bekommt, ist nach Gottesurteil gerichtet.“

Dieses Duell ist aber niemals ausgetragen worden.



„Onkel Doktor“ hat seine Praxis ins Klassenzimmer verlegt. Die Gesundheitsbetreuung der Schulkinder wird heute sehr gründlich durchgeführt. Hier ist eben ein NSV-Schulzahnarzt dabei, die Zähne der Schulkinder mit peinlicher Genauigkeit zu überprüfen. Natürlich erregt schon sein Erscheinen großes Aufsehen und manch ängstliches Gemüt schaut der Untersuchung mit dem Gedanken zu, ob „Onkel Doktor“ bei dieser Gelegenheit nicht auch noch zu der Zange greift. Die kleine Patientin, die eben an der Reihe ist, hält aber tapfer stand. — „Ist auch halb so schlimm wie es aussieht.“ (Scherl-M.)

... im Vorgriff für's Großwuschpulver!

•Wäsche, die unnötig gerieben und gebürstet wird, geht vorzeitig entzwei. Wer Wäsche einreibt und vorwäscht, verbraucht unnütz Seife und Feuerungsmaterial. Und dabei ist Sparen beim Waschen so einfach! Wer am Abend vor dem Wäschtag mit Nenkbleichsoda einweicht, hat die Wäsche am

andern Morgen schon halb gewaschen: ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Wachspulver“ die Arbeit sehr.

Kausfrau, begreife: Nimm Henko, spar' Seife!



Stellen-Anzeigen



Wir suchen zum baldigen Eintritt.

Für unser Werk in Breslau

2 Betriebs-Assistenten

für die spannende Fertigung Kennziffer OF 1

1 Fachingenieur

für Werkzeugbeschaffung, der in der Lage ist, selbständig Vorrichtungen und Lehren zu beschaffen Kennziffer OF 2

Bewerber müssen gleiche oder ähnliche Stellen bereits innegehabt haben und möglichst längere Zeit in der Fachrichtung Fräselei-Dreherei tätig gewesen sein

2 Werkmeister

für Fachrichtung Fräselei-Dreherei Kennziffer OF 3

2 Werkmeister

für Fachrichtung Elektromechanik Kennziffer OF 4

3 Terminverfolger

für spannende Fertigung, die in der Lage sind, Fertigungspläne anzulegen Kennziffer OF 5

Ferner benötigen wir für unser Fabrikations-Büro:

mehrere Ingenieure

für die Arbeitsvorbereitung und Kalkulation, für Betriebsmittelbau, für Gerätebau, für Maschinenbau, für Werkstoffbeschaffung Kennziffer Fb. 1

mehrere Zeitstudien-Ingenieure

(mit Reife-Kenntnissen) 1. für spannende Fertigung im Serienbau und in der Massenfertigung v. Leichtmetalleilen, 2. für Werkzeugbau Kennziffer Fb. 2

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstermins sind zu richten an

RHEINMETALL-BORSIG

Aktiengesellschaft, Gefolgschaftsabteilung, Breslau-Hundsteld

Für die Betreuung einer größeren Anzahl nebenberuflich. Inkassosagenten suchen wir zum sofortigen Antritt einen

Inspektor

für den Bezirk Halle a. S. Herren mittleren Alters, die im Verkehr mit Privatsundtschaft erfahren sind, werden geleitet, Bewerbungen einzureichen. Schriftliche Einarbeitung erfolgt.

Deutscher Lloyd

Lebensversicherung A.-G., Leipzig C 1, Markt 2 (Lloydhaus).

Strebsamer

Gießerei-Fachmann

von moderner Leichtmetallgießerei zur Unterstützung des Betriebsführers in selbständiger, ausbaufähiger Stellung gesucht. Bewerbungen erbeten an

Albert Knauth, Breslau 1 / An den Kasernen 7

Keaffahrer

gesucht, Führerschein III. Mitteldeutsches Landestheater Halle/S., Leipziger Straße 57 III.

Herrenfriseur und Friseur

sofort oder später gesucht. Salon Erich, Große Steinstr. 8.

Bürohilfe

männlich od. weiblich, evtl. für halbe Tage für sofort gesucht. Fernschicht. Maschinenschreiben, engl. u. Stenographie, Bewerb. evtl. a. D. 706 durch Ausweise Vermittlung. Schwabstraße 1.

Malerlehrling

gesucht. Otto Fritze, Wienstraße 7.

Führendes Spezialunternehmen der Textil-Branche sucht für den Platz Halle bei zwei- bis dreitägiger wöchentlicher Tätigkeit einen

Platzvertreter mit Inkassovollmacht

zur Betreuung u. zum weiteren Ausbau der Organisation und zum Besuch der Kundschaft. Kein Verkauf, kein Privatbesuch. Bewerber - Tätigkeit auch für Frauen geeignet - die auf Zusatz- u. Dauerverdienst Wert legen, wollen sich mit ausführlichen Unterlagen bewerben unter B. 778. HN-Ulrichstraße.

Bürosekretärin

sucht Rechtsanwältin Friedrich Halle, Leipziger Str. 100 II.

Buchhalter (in)

für Durchschreibebuchführung.

Kontoristin

für Stenographie u. Schreibmaschine (auch Anfängerin) für sofort oder später gesucht. A. Werneburg & Co. Halle (S.), Außenere Deltitzcher Str. 23.

Laborant (in)

für Brauerei-Laboratorium gesucht. Freyberg-Brauerei

Chauffeur oder Diener-Chauffeur

für Kassenbottendauerstellung von erster Privatbank gesucht. Bei Zuzug nach Berlin kann Wohnung - 2 1/2 Zimmer und Küche - zur Verfügung gestellt werden. Anzeigehote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisausschnitten erbeten unter T. 587 HN-Ulrichstraße.

Mineralbrunnen sucht tüchtigen Kraftfahrer

für Lastkraftwagen Tüchtigen Beifahrer für Lastkraftwagen. Weibliche Hilfskräfte für Füllbetrieb. 3-Zimmer-Dienstwohnung frei.

Neura Mineralquellen

Bad Neuraogez, Post Brachwitz über Halle. Tel.: Dolan 244.

Laufbursche (Radfahrer)

(evtl. 1941 schulentlassen) in Dauerstellung per sofort oder später gesucht. Körner & Co., K.-G., Halle-S. Reise- und Versandbuchhandlung, Kirchenerstraße 21.

Nebenbeschäftigung

Zeitschriften-Austrägerin und Kassiererin für Stadt Halle, mögl. mit Rad, für Ende der Woche sofort gesucht. Off. unt. T. 4857 an HN-Ulrichstraße.

Tüchtiger Bezieher-Werber oder Oberreisender

welcher sich einem der Filiale von einem Zeitschriften-Vertrieb in Halle weiter aufbauen und zu übernehmen sucht. Angebote erbeten unter T. 4857 an HN-Ulrichstraße.

Chauffeur für Dreirad und Arbeiter

stellt sofort ein Christian Glaser Ofen und Herd, Große Klausstraße 24.

„Zeitungsbörnie - reich an Spannung und Erlebnis!“

Aufgeweckten Jungens und Mädels steht in Zeitungsverlagen eine ausgezeichnete Laufbahn offen. Näheres in der interessanten Broschüre „Zeitungsbörnie - reich an Spannung und Erlebnis!“ die Sie in unseren Geschäftsstellen kostenlos erhalten. Verlag der Hallischen Nachrichten

Zuverlässiger

Chauffeur

für Personenkraftwagen in Dauerstellung gesucht. Antritt möglichst sofort.

Paul Schreck K.-G. Halle a. S., Deltitzcher Straße 85.

Lehrling

aus einem älteren Mann in leichter Arbeit sucht Fährle Giesert Burgstraße 44a.



Männliche u. weibliche Arbeitskräfte

Leichtmetallbearbeitung

sofort gesucht

Persönliche Vorstellung im Einstellbüro der

Siebel-FLUGZEUGWERKE G. M. B. H. HALLE-SAALE

Für die Verwaltung unseres Hilfsstofflegers suchen wir eine zuverlässige Arbeitskraft

Bewerber, die Interesse an einer Dauerstellung haben, wollen sich umgehend persönlich vorstellen bei der Personalabteilung der

Hallesche Röhrenwerke A.-G. Halle, Saale Böllberger Weg 85

Schneider (in)

Wir suchen für sofort

auf Maßwesten (Heimarbeit), auch solche, die 3 bis 4 Stück pro Woche mitmachen.



Wir suchen f. uns. Durchschreibebuchhaltz.

Buchhalter (in)

Ausnahmefähige Dauerstellung zu baldmöglichstem Antritt. Angeb. mit Bewerbungsunterlagen und Gehaltsansprüchen an

Gustav Bargende K. G. Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 8.

Groß-Unternehmen der Metallindustrie in Mitteleutschland

sucht für sofort oder später

Leiter

des Lohn- und Einstellbüros

Es kommen nur Herren in Frage, die bereits gleiche oder ähnliche Tätigkeit in größeren Betrieben ausgeübt haben und mit der Lohn- u. Akkordverrechnung, Arbeitsrechtstragen, Sozialversicherungs- und Steuerangelegenheiten bestens vertraut sind. Bewerber müssen in der Lage sein, einem größeren Personal zielbewußt u. energiegelb vorzustehen. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sowie unter Beiliegung von Zeugnisausschnitten, Lebenslauf u. Lichtbild erbeten unter K. 4003 an HN-Ulrichstraße.

WIR SUCHEN:

Physiker

(Dipl.-Ing. oder Dr. phil.), m. Kenntnissen auf den Gebieten: Hochvakuumtechnik, Elektronenoptik u. Hochfrequenztechnik

Ingenieure

(Physiker oder Physiko-Chemiker) für Arbeiten auf den Gebieten der Hochfrequenz- und der Hochvakuumtechnik

Techniker

für Arbeiten im Prüffeld und Labor

Mechaniker

und

Einrichter

für Versuchsarbeiten, sowie für Anfertigung und Instandhaltung von Fabrikations-Einrichtungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisausschr., Gehaltsanspr. und Angabe des frühesten Eintrittstermins an



AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-STEGLITZ WISSENWEG 19

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 22./23. MÄRZ 1941

Flucht aus dem Haag

Erzählung von Hans Bethge

Kurprinz Friedrich Wilhelm, später der Große genannt, kam schon in jungen Jahren nach Holland. In Brandenburg war die Welt ausgebrochen, so schickte man den Prinzen, um ihn auf alle Fälle vor der härteren Erde zu bewahren, mit seinem Erzieher Kalkman nach Venedig, damit er dort alle die Studien aufnehmen, die ihm für seine spätere Regierungstätigkeit von Nutzen sein sollten.

Der Prinz sah sich den Studien mit vorbildlichem Eifer hin. Sein Veranwortungsgefühl war groß, er war sich schon als Jüngling klar bewußt, welche Pflichten bereits auf seinen Schultern ruhen würden, und richtete seine Handlungen danach ein. Es tat ihm gut, aus den engen brandenburgischen Verhältnissen in ein Land mit weitem Horizont zu kommen, das damals politisch im Mittelpunkt Europas stand und hinsichtlich aller alles, was in seiner Umgebung gegen Spanien und den Katholizismus war, Diplomaten aus aller Herren Länder umhertreiben ließ. Es war der richtige Ort für jeden, der in den Tagen der Erziehung im Leben zu etwas werden wollte, es war ein gefährlicher Ort, mit einem unruhigen, schwelgerischen Leben, durchdornigt nicht nur von politischen, sondern auch von persönlichen Mängeln und von den Lehren hülfslos Frauen, auf deren weiten Füßen die stolze Fremde Fuß zum Abenteuer geistreich stand.

Friedrich Wilhelm erkannte schnell, in was für eine Atmosphäre er geraten war. Es blieb kein heiliges Verbleiben, die verhängnisvollen Wege der diplomatischen Welt, die ihn in ihre geheimsten Verwicklungen nachziehen, aber es war auch kein leeres Weile, sich auf seinen Fuß in die gefährlichen Wege eines abenteuerlichen Lebens fallen zu lassen. Er merkte, man sollte ihm eine höhere Erziehung zuteilen, die die bloße Plummerie, ein elegantes Weibchen, das bescheiden zu leben wußte, und das über seinen Willen ein wenig gefährlicher Zeichenhaftigkeit trug. — Der Prinz führte nicht die mindeste Verleumdung nach, sondern nachsichtig, und blieb mit klarem Verstand über sich selbst. Er sah, wie die meisten anderen jungen Leute seines Alters in Verwirrungen gerieten, auch denen mit heiler Seele und heiliger Körper wieder heranzuziehen. Sie haben eine tiefe Vertrauenshaftigkeit, die Tiere des Hochgebirges, auf die man sich wohl verlassen kann. Dann war der Sturm losgebrochen! Die Schneefallen hingen über den Gipfeln und der Sturm erregte in den Karren und Zelten, daß es wie urhohes Stöhnen durchs Wald klang.

Als aber das Toben vorüber war, ließ der Fluß durch grünes Ufergebirge und war der Wald wieder dunkel geworden und die Viehen hell. Am Aufbruch der neuen Stunden die Schneefallen und kamen die Blauerne zum Vorlehen. „Aber Nacht“ war es wieder einmal Frühling geworden, wie die Menschen so sagen, und doch war alles lang vorberichtet gewesen, nur gegen unter Schnee und warmem Druck der Erde und Modestren. Jetzt aber waren sie durchgebrochen. Schon im Herbst waren die Blüten der Blauerne fertig geworden und hatten sich langsam höher gehoben, bis nur der Schnee die mehr bedeckte, der in diesen Nächten verstand. Und auch die Stöchen der Erle und Salweissie, sie alle hat nicht erst der Vorfrühling geschaffen, sondern der Herbst. Jetzt begannen sie golden aufzuflammen in jedem Stäubchen und ließen in den Blütenhaubt stehen, damit er die wartende Narbe erreiche und dort Verdichtung bringe.

Und droben die Mattenbänge sind auch wieder weiß geworden, aber nicht mehr von Schnee, sondern von Krokusblüten. Im Sommerwetter stehen sie am liebsten und am dichtesten, denn sie brauchen tiefem Wohlgefallen angedrückt, nun flos ein glühendes Gefühl über seine Nase. „Ihr seid mir willkommen“, sagte er Ananiam, „Ihr habt es verdient, euch selbst zu überwinden, das ist die größte und höchste aller Tugenden. Ihr habt einen ein Kampf zu regieren, und mir ist im Eure Zukunft nicht bang. Mir ist es wohl, als hätte ich Vrede schon bezwungen.“



(Die naturm. 1271-Girch)

Erstes Blühen im letzten Schnee

Vorführung in den Bergen / Von Heinz Scheibensflug

Der Früh hat ganze Arbeit geleistet. Bis hoch hinauf hat er die Bergflanken ringsum mit gelbender Schnee, der vor wenigen Tagen noch hinter den launigen Brettern der Felsfalten fahnenmäßig geschwankt hatte. Ja, das kann er, der ungestüme Geleise, da kommt ihm keiner gleich, und auch die Sonne ist viel langsamer, die muß Tage hindurch auf so ein Schneefeld herabkommen, das er in wenigen Stunden hinwegfegt und zu Wasser macht. Scherer ballten sich die Wollschlingen über dem Gehirgsfamm und fändeten kein Leben. Die Gemien waren wieder einmal tief herabgekommen und hatten sich im Krummholz und in den Birkenwald hinein verflochten. Sie haben eine tiefe Vertrauenshaftigkeit, die Tiere des Hochgebirges, auf die man sich wohl verlassen kann. Dann war der Sturm losgebrochen! Die Schneefallen hingen über den Gipfeln und der Sturm erregte in den Karren und Zelten, daß es wie urhohes Stöhnen durchs Wald klang.

Als aber das Toben vorüber war, ließ der Fluß durch grünes Ufergebirge und war der Wald wieder dunkel geworden und die Viehen hell. Am Aufbruch der neuen Stunden die Schneefallen und kamen die Blauerne zum Vorlehen. „Aber Nacht“ war es wieder einmal Frühling geworden, wie die Menschen so sagen, und doch war alles lang vorberichtet gewesen, nur gegen unter Schnee und warmem Druck der Erde und Modestren. Jetzt aber waren sie durchgebrochen. Schon im Herbst waren die Blüten der Blauerne fertig geworden und hatten sich langsam höher gehoben, bis nur der Schnee die mehr bedeckte, der in diesen Nächten verstand. Und auch die Stöchen der Erle und Salweissie, sie alle hat nicht erst der Vorfrühling geschaffen, sondern der Herbst. Jetzt begannen sie golden aufzuflammen in jedem Stäubchen und ließen in den Blütenhaubt stehen, damit er die wartende Narbe erreiche und dort Verdichtung bringe.

Und droben die Mattenbänge sind auch wieder weiß geworden, aber nicht mehr von Schnee, sondern von Krokusblüten. Im Sommerwetter stehen sie am liebsten und am dichtesten, denn sie brauchen tiefem Wohlgefallen angedrückt, nun flos ein glühendes Gefühl über seine Nase. „Ihr seid mir willkommen“, sagte er Ananiam, „Ihr habt es verdient, euch selbst zu überwinden, das ist die größte und höchste aller Tugenden. Ihr habt einen ein Kampf zu regieren, und mir ist im Eure Zukunft nicht bang. Mir ist es wohl, als hätte ich Vrede schon bezwungen.“

diese Feindschaft des Vorfrühlings für ihr prägenes des Blühen. Krokusblüten haben keine bestimmten Zeiten, sie erscheinen dann, wenn der Schnee abgemilcht. Das ist im Bergtal im Februar und auf den Wäldern im März und im Sommer erst weit nach Ostern. In der Felsflucht aber finden wir oft noch im Juli ihre weißschimmernden Trichter, mitten im kühnen, zerfallenden Stein des Vainungangs!

Wie der Krokus seine Blüten am Rande des schmelzenden Schnees heilt, so tun dies auch die Soldanelle und die Zwergprimeln. Sie bilden die bunte Gemeinschaft, die alle Schneefelder säumt, und legen sich am Schattengang der Bergweiden an. Sie haben ein bis zum Vorfrühling des Gletschers. Auf satten Stellen stehen die sterlichen, zerfallenen Stöchen der Soldanelle, und wo der Boden das Schneefeld angeht hat, dort verrotten sie schon, die bunten Blüten des Alpenfrühlings. Am liebsten führen sie sich mitten im Stein, den sie im Wachstum sich durchdringen und mit launigen violetten Ähren überziehen. Ganz an den Boden gedrückt blüht die Zwergprimel. Ihre zarten feinen Blättchen entlockt nur das Auge des liebevoll Suchenden, die rotviolett Blüten oder garben oft ganze Farneflecken in die herrliche Landschaft der leuchtbarsten Berge.

Da beginnt dann auch der Berggipfel zu singen. Stark und kräftig singt er sein klingendes Stöhnen in die noch rauhen Tage hinein, und im Wehrt der Kälte und des Erlichtes feiern die Schneefächer Dorsch, indes unten im Feld der große Kahn zu lauten beginnt und den Jäger unruhig macht und voll Verlangen. Welche Samenblüten erscheinen und auf den Geröllhalden blühen die umfangreichen Edelweissblüten an. Eine etwae Unzeit erfüllt die Luft, die leuchtend flimmert und von launigen Geröll erfüllt ist. Das erste Blühen hat eingeleitet in unseren Bergen, bald ist die Zeit nicht mehr fern, da es wieder blane Enziane oder gibt und hochgehende Gernereihen, farbige Trollblumen rund um die Quelle im Dolomiten und drübenes Purgstamm im Aufgemaue.

„Ist nicht bei mir! Ich will Euer Freund sein, Friedrich Wilhelm.“

„Er legte fähig die Hand auf die Schulter des Prinzen, dann sagte er sich wieder über die Sandfeste und erklärte sie dem jungen Brandenburger, dessen Willen zu lernen ohne Grenzen war — jetzt und ein ganzes Leben lang.“

Leben in der Wiege

Von Heinrich Reis

Mit Deubauern und heimlicher Sorge mußte der alte Freund des Dantes festhalten, was das früher in glücklicher Dersangemeinschaft aufrechten Haar sich zu veranlassen und aneinanderzufassen begann. Nicht lebend nur ihm, einem weitaugigen Verwandten der jungen Frau, das glückliche Heim trat wie eine Zufallsweise erschienen, nun sah die noch Ehablichkeit dieser Kunde plötzlich bedroht. Aber mehr noch war es ihm leid um Wenigen, die er liebte, die zu Glück und Freude bestimmt wähen und gründeten mit nichten Ehen mit dem Dantes verdrängen. Es geschah bald nach der Geburt des Kindes, das die Eltern als selbige Erfüllung ihrer Liebe begrüßt hatten. Mit dem kleinen Weien vollzogen sich notwendig monotoner Veränderungen in dem bisherigen Tageslauf. Die Mutter erwiderte dem Säugling ihre erste, vornehmliche Sorge; der Mann, in den Jahren der Ehe durch die Mütterlichkeit der Frau selbst wie ein Kind verhielt, fürte sich vernunftmäßig, an anseits Stelle gelassen. Das war gemäß der naturgegebenen Verlaß, aber gerade vielleicht weil die beiden Menschen einander alles gemeinset, gelang die Umstellung nicht ohne seelische Klänge.

Die Frau, der das Mütterlich lange verlast geliebten war, mochte ihr Gefühl wohl im Uebermaß auf das Kind verfallen, sie fürhte bereit in dem blauen eine Rettung aus Gefährlichkeit, deren sie sich nicht und der Frau der Kunde trennende Verwicklung überbrücken wollte. Wieder mochte der beliebte Ziel auf, die eigenwillige, sich verweigert fühlende Liebe, die trügerische Erfüllung. Der alte Dantesfreund mühte sich vergebens, sie zu lösen. Das die Frau seiner Schlingne nicht vermochte, gelang noch viel weniger ihren wohlgemeinten Ratshälften und Ermahnungen. Beide trugen ihm ihre Klagen vor. Er war nicht ohne Anteil daran, doch mochte die Frau ein Danteslich Unrecht zu geben. Und er mißte seine Worte mit Bedacht wählen, denn eben die Bewundlichkeit mit der Frau erwiderte seine Stellung, um ihm Gegenüber dem herangehenden Kind wollte er ihm entgegensteht, gerade der Bewundlichkeit wegen lege er an sie den tieferen Maßstab hin.

Wohl Wänter gedachte der Mite der frühen Abende, die sie zu ihm mitreinander verbracht hatten, wenn jetzt bei einem Ehen der Mann, der die Frau mochte die Frau, ein Unmöglichen vorliegend, fränselte sich ins Schlafzimmer zurückzog. Warum kann es nicht wie früher sein, sagte er dann wohl, nichts hat sich geändert. Am Gegenteil, der Dersangemeinschaft eines Kindes, von dem Frau so oft mit mir gesprochen hat, hat sich Euch erfüllt. Aber Ihr hat Euch verändert, Ihr verbleibend, trüht und andauernd. Mütterlich mühtet Ihr Euch zu tun, wenn Euch ein kleineres Kind trüht, doch ist doch diese harte Schule des Schicksals nicht Euch erspart.“

Es war an einem Abend, als sie wieder einmal an trit mit den Ehen lagen, da fiel dieses Wort vom harten Prüfung des Lebens, und wie ein Tag löst sich der Mann wieder, ließ mit einer Entschiedenheit des Tones, die sie aufwachen ließ, die junge Frau worten, bis ihr Mann heimkehrte. Und ihm, der eben so verunruhigt dreinsah, gingling er mit grimmer Vorhaltung seines Ausbleibens.

„Echt Euch“ und hört zu, was ich Euch zu erzählen habe“, begann er darauf, so eine Zeitung Tischplatte. „Es ist ein Ehen, und wie ein Tag löst sich der Mann wieder, ließ mit einer Entschiedenheit des Tones, die sie aufwachen ließ, die junge Frau worten, bis ihr Mann heimkehrte. Und ihm, der eben so verunruhigt dreinsah, gingling er mit grimmer Vorhaltung seines Ausbleibens.“

„Einen Einwand, den er fürchte, feste er mit der Hand fort.“ „Ihr wollt sagen, soweit ist es bei Euch noch nicht gekommen. Aber wer weiß, wie es in“

Zukunft

VON WERNER VOM HOFE

Indes wir an den Äckern wartend stehn, schickt schon der Frühling erstendes Ahen. Wir aber hören in dem Windeswehn des Schicksals allerletztes Mahnen.

Und sind bereit! Ein großes Schicksal hat uns alle, alle auserlesen. Es ging, es kam die Zeit. Die Tat allein ist Maß und Stundenschlag gewesen.

Bis dann ein jeder Acker blüht und reift und wir die Ernte in die Scheuern tragen. Ein Volk, das kühnlich nach den Sternen greift? Ein junges Volk kann alles wagen!

Zutaten: 200 g Mehl, 50 g Maizena, 100 g Zucker, 30 g Fett, 1/4 l Paket Vanillezucker, 1/4 Teelöffel gemahlene Zitrus, 1/2 abgekühlte Zitronen, 1/2 Tasse Mascarpone, 1/2 Tasse Sahne, 1 Tasse Gewürz- und Elschmug, 1/2 Tasse Mehl und Maizena, welches vorher mit Backpulver gesiebt und vermischt wurde, sowie Gewürz und Geschmug hinzugeben. Das Fett wird nicht erwärmt, sondern in kleinen Stücken hineingegeben. Die Masse wird die ganze Masse zu einem Teig ordentlich durchgeknetet, der nicht zu fest sein darf. Er kann gleich verarbeitet werden. Man rollt ihn messerrückendick aus und kann ihn entweder mit einer ungesüßten Glas oder Teigscheibe in kleinen Stücken schneiden. Diese werden dann auf ein gut gefettetes Blech gelegt, wobei darauf geachtet werden muß, daß sie möglichst gleichmäßig verteilt auf das Blech kommen, damit die Ecken nicht anbrennen. Bei guter Hitze etwa 8-10 Min. backen.

Für die Malzema-Kinderernährung gibt Ihnen wertvolle Hinweise unsere Broschüre „Erzieht eines Kindes an seine Tugenden“, die Sie auf Anforderung kostenlos erhalten.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194103226/fragment/page=0013

Spiegel mit Katja

VON HEDDA KIMP

Wahlkandidat der Hochschulen dieser Woche:
Mit der "Wahl" sind die Wahlkämpfe der Hochschulen im Gange. Die Wahlkämpfe sind eine wichtige Sache. Die Wahlkämpfe sind eine wichtige Sache. Die Wahlkämpfe sind eine wichtige Sache.

(12. Fortsetzung)
Katja lächelte freundlich, auf's Höchste gespannt, den flachen, ruhigen Worten Bratts. „Und du lernst für mich sehr gut kennen auf diesen Touren?“ fragte sie lächelnd.

Sie nahm an meinem Neben großen Anteil. Ich erzählte ihr natürlich, daß ich gern aus meinem engen Kreis herauswollte, daß ich vor allem eine Mädchenfreundschaft suchte, etwas zu lernen und mich weiterzubilden. Sie erwiderte mit viel von ihrem Verstand: „Aber das ist doch nicht die Lösung, die du suchst. Du suchst eine Freundin, die dir helfen kann, die dir beibringen kann, was du lernen willst.“

Sämereien Max Krug

Heute (S. 2), Samstag

ich es geschafft: ich bekam Engagements und hing an, ganz gut zu verdienen.“
„Und die Marianne hat dir geheißen — die ganze Partei?“ fragte Katja nach einer Bestimmenden Pause.

„Ich meine nicht.“ „Sie war der einzige Mensch, der sich meiner annahm.“ „Sogar um die ich nachgehend nicht noch habe da oben das Gesicht und im Sommer die Fremden in die Wege führen?“

„Mit welcher Stimme.“ „Du wirst hoffentlich mit dem Kopf.“
„Bratt lachte höflich.“ „Wahrlich“, sagte er bitter, „ich habe von einer Frau, die bedeutend älter ist als ich, mich angenommen, um mich in einem Beruf auszubilden, für den ich mich für befähigt halte.“

„Und alle Welt nimmt als selbstverständlich an, daß alle Welt in der Gegenwart ihr Geliebter geworden bin — und ich als ob das die einfachste und natürlichste Lösung von der Welt wäre, und als ob etwas anderes überhaut gar nicht in Frage käme. Man kann wirklich an der Schertheit der Menschen verzweifeln! Warum kommt mich kein Verstand auf die Idee, daß es da noch eine andere furchtbare, einfache Lösung gibt, daß es sich nämlich in einem Fall um eine Art Vertrag handelt, wo daß wir beide, Frau Marianne und ich, nicht als Vertragspartner sind?“

„Aber das wäre in viel zu uninteressant und unattraktiv für mich.“ „Aber das ist es gerade, was ich will.“ „Aber das ist es gerade, was ich will.“

mit einem Menschen zu ertragen, dessen Persönlichkeit nicht einen aus der Gesellschaft Gleichgültiger und Gleichgültiger ausmacht — ohne einen einen Erfolg dafür zu bieten: das ist auf die Dauer hart!“
„Katja hatte nicht einen Augenblick lang die Augen vor ihm geschlossen. Dies Gehörnis verwirrte sie. Es war eine unbedingte Ehrlichkeit in seinen Worten, die sie — fast gegen ihren Willen — zwang, ihm zu glauben.“

„Du mußt selbst zugeben, Toni“, meinte sie ein, „es geht wenig zu dem Charakter der Marianne, daß sie sich — aus reiner Gütergierigkeit — die Sorge um einen jungen Menschen aufhakt. Das würde man ihr am wenigsten antun. Deshalb mußt du mit dem Kollegen, die euer sonderbares Verhältnis zu eindeutig auslegen, nicht so hart verfahren. Sie hat an viel Reichtum, Geld, und schließlich Kapital: sie doch nicht voranschicken, daß sie eine gute — Kapitalanlage für sie sein würde.“

„Deshalb nicht!“ räumte Bratt widerwillig ein. „Wie sie damals plötzlich mitten im Winter zu uns hereinkam, fand sie unter dem Eindruck eines schmerzlichen Ereignisses und hatte vor irgend jemandem grauenhafte Angst. Und ihre damalige Lage brachte ihr wohl am wenigsten, daß sie keinen einzigen Menschen auf der Welt hatte, auf den sie verlassen konnte. Und niemand kam auf die Dauer ohne eine Seele, die zu ihm gehört und ihm eine Art Halt bedeutet — besonders nicht, wenn man älter wird.“

Katja hatte mit heißen Augen in die glühende Braut des tropischen Sternenhimmels über ihr. „Toni, du hast recht.“ Es war eine einfache, durchsichtige Wahrheit, die sie eben angehört hatte. Sie hatte in eigentlich froh sein können! Aber weshalb war sie es nicht? Warum blieb ein Fleck von Bitterkeit in ihr, der sie immerzu? Hatte Bratt ihr wirklich alles gesagt?

„Du liebe dich, Toni“, sagte sie mit ihrer dunklen, schwebenden Stimme, „und nichts — was es auch gewesen wäre — hätte an meinem Gefühl zu dir etwas ändern können. Ich habe die gar keine Illusion, die aus dem Vergangenen auch nur den allerersten Vorwurf zu machen. Aber wir reden immer um die Dornspitze herum: Es gibt für uns beide doch nur zwei Möglichkeiten für die Zukunft: entweder du und

ich — oder du und die Marianne. Ich kann nicht teilen, ich kann nicht mit dieser Frau partizipieren und würde nie in ein erträgliches Verhältnis zu ihr kommen! Ganz abgesehen von der unerträglichen Selbstlosigkeit eines solchen — Verhältnisses! Für einen übermäßig entlich in diesem Verhältnis. Aber im selben Augenblick bezweife ich ihre Güte, nahm keine schärfere herablassende Gabe und schmeigte nicht ihre glühende Stimme hinein.“

„Du sagst doch eben selbst“, fuhr sie überhört fort, „daß du in materieller Beziehung deine Verpflichtungen längst erfüllt hast. Was kann dich dann am Gottes willen hindern, in Zukunft deine eigenen Wege zu gehen? Du bist doch schließlich nicht der Erlöse dieser Frau und dazu verpflichtet, dein Leben lang für sie zu kämpfen und für die Welt und die beiden Personen zur Verfügung zu stehen, nur weil sie — aus einer eigentümlichen Laune heraus — dir einmal geheißen hat! Wenn man eine Schuld bezahlt hat, ist man doch frei!“

„Als wenn es so einfach wäre, menschliche Verpflichtungen von heute auf morgen zu lösen“, sagte Bratt mühsam. „Ich mit dir, Katja; sie überläßt uns doch vollkommen und selbst und kümmert sich überhaupt nicht um das Entsetzte.“

„Ich will aber nicht davon abhängig sein, ob die Marianne Zeit hat, sich um meine Angelegenheiten zu kümmern oder nicht. Ich will überhaupt nicht an ihre Güte erinnert werden — das ist mir unerträglich.“ Katja unklammerte die Stellung mit solcher Gelassenheit, daß ihre Handen an den Händen weit hervorstrebende Hände bildeten.

Bratt sah bestürzt in das lunge, aufgewühlte Gesicht neben sich. Die leidenschaftliche Kurve des

Krügerol

Katarrh-Bonbons

Altweibheit bei
Erkältung, Husten, Heiserkeit



Vobach weiss was Frauen wollen

die sich aus freier Entscheidung eine Frauenzeitschrift halten: sie wollen nicht irgend etwas lesen — mehr oder minder belanglos lesen für sie, sondern wollen etwas Gutes lesen und vor allem praktisch etwas sein. Und zwar auf allen Gebieten ihres täglichen Lebens — sei es Mode oder Hausarbeit, Schönheitspflege oder Heimgestaltung.

MODE-HEIM

eine wirklich kultivierte, vielfarbige Zeitschrift für die moderne Frau. Sie erscheint vierteljährlich mit Schnittproben aller gezeigten Modelle. Preis je Hft. 20 Pf., frei Haus 5 Pf. mehr. Mit Versicherung 90 Pf.

Wollen auch Sie abonnieren, so brauchen Sie uns nur Ihre Anschrift mitzuteilen. Wir lassen Ihnen dann die Zeitschrift durch eine Zeitschriftenhandlung zugestellt. BERNHARD MEYER - CURT HANSEL, Leipzig 61

Vobach-Schritte sind erhältlich bei:
W. F. Wollmer
Kleider- und Seidenstoffe
Gegründet 1769
Große Ulrichstraße 6-10

Biermann & Semrau
DAS KAMPF- u. FÜR- u. IN- HANDEL.

Wegen Personalangel bin ich gezwungen, meine
Weinstube
bis auf weiteres zu schließen. Die Diensthandlungsangelegenheiten sind jedoch in vollem Umlaufe aufrecht-erhalten.

Franz Traeger
Weinhandlung, Halle (S.),
Rannische Straße 21.

Vollkornbrot mit Gutezeichen

Butterkrause

Filialen in allen Stadtteilen

Wer inseriert, beweist seine Fortschrittlichkeit!

Aufträge
sich auftragend
von Tischlerei
gesucht. Angebote unter C. 785
HN-Ulrichstraße.

Drucksachen
sollen repräsentativ
beschrieben und
saubere Ausführung
durch die
Buchdruckerei der
Halleischen Nachrichten
Große Ulrichstraße 16
Fernruf 279 81

Verloren-Gefunden
Wildlederne Handschuhe
verloren. Ein linker, an Lehmanns Felsen, desgleichen ein rechter, halbes Stück, gegen Belohnung abzugeben. Gegen Belohnung abzugeben. „Hosenrollen“, Gelsterstraße 10.

Ersatzrad
(Opel-Olympia)
sich auftragend verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei
Halle, Unterstraße 45, Ruf 340 75

Gandhühn
(ganzes) am 19. 3. vorm 10 Uhr bis 12 Uhr, 19. 3. vorm 10 Uhr bis 12 Uhr, 19. 3. vorm 10 Uhr bis 12 Uhr, 19. 3. vorm 10 Uhr bis 12 Uhr.

Gandhühn
verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei
Halle, Unterstraße 2.

Hansa-Eilboten
Otto-Krüger-Straße 3
Kleintrautstraße Ruf 299 21

Deutsches Berufszugewerk

Kreis Halle-Stadt
Dinstag-Nachmittag-Str. 11, Ruf 219 89

Terminangabe für den Beginn folgender
Vergemeinschaftungen:
Aufbau-Vergemeinschaftung: Matratzenfabrik Halle I: Beginn Mittwoch, den 2. April 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 6.
Werkstätten Halle II und III für Holzgerätschaften: Beginn Mittwoch, den 2. April 1941, um 20.30 Uhr, Zimmer Nr. 6.
Aufbau-Vergemeinschaftung: Elektrofachkraft Halle I: Beginn Freitag, den 4. April 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 20.
Elektrofachkraft Halle II: Beginn Freitag, den 4. April 1941, um 20.30 Uhr, Zimmer Nr. 20.
Aufbau-Vergemeinschaftung: Baumfacharbeiter zum Holzer: Beginn Dienstag, den 26. März 1941, um 19 Uhr, Zimmer Nr. 10.
Für Teilnahme an obigen Vergemeinschaftungen sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen werden bis zum Beginn entgegengenommen. Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Deutsches Berufszugewerk

Kreis Halle-Stadt
Dinstag-Nachmittag-Str. 11, Ruf 219 89

Terminangabe für den Beginn folgender
Vergemeinschaftungen:
Vergemeinschaftung: 22/30/41, Maschinenfabriken, Halle I: Beginn Montag, den 24. März 1941, um 17 Uhr, Zimmer Nr. 7.
Schleifer und Schleifmaschinen: Beginn Montag, den 24. März 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 18.
Niederschleifer und Schleifmaschinen: Beginn Montag, den 24. März 1941, um 20 Uhr, Zimmer Nr. 17.
Schleifmaschinen: Beginn Montag, den 24. März 1941, um 20 Uhr, Zimmer Nr. 5.
Drehmaschinen Halle I: Beginn Donnerstag, den 27. März 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 10.
Für Teilnahme an obigen Vergemeinschaftungen sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen werden bis zum Beginn entgegengenommen. Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Bei Allers beschwerden...

Zinsser-Allsat
Meine Frau und ich können seit Jahren Zinsser-Allsat und haben damit sehr viel Freude. Ganz besonders kann ich empfehlen, wenn man sich bei Erkältung und Blasenentzündung dem Zinsser-Allsat bedienen. Ich möchte in jedem Falle eine Kur. Ich bin an dem dankbar, sehr sehr.
+ 0 Rob. Marz, Polizeihauptmann
26.9.40. nachm. a. d.
Koblenz, Nationalstr. 42.

Zinsser Allsat

in vielen Apotheken und Drogerien zu haben.
Preis je Pfg. a. 2.25 Mk.
In Packungen (per Packung) um gleichen Preis in vielen Apotheken.
Sollten Sie ein Rezept nicht erhalten können, so schreiben Sie bitte an: Zinsser-Allsat, Postfach 100, Halle.
Wenn's Aller sagt, Zinsser-Allsat!

Reizende Frühjahrschüte im Zeichen der Modernisierung

KARSTADT

Entzündender Frühjahrschüte mit zweifarbiger Garnierung: 7.50
Einer feschere Modeform in vielen schönen neuen Farben 14.50

Bedachter Matelot mit neuer Kopfform: 9.75

Jugendliche Sportlocke aus modischem Grobgeflecht: 7.90

Schönes Jugoslawien

Eine kleine Reise durch das Land der romantischen Täler und der schwarzen Berge

Der Balkan, vor kurzem noch ein Tummelplatz britischer Intrigen und Anschläge, ist immer mehr in den Ordnungsbereich der Achsenmächte einbezogen worden. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien wurde den englischen Plänen ein für allemal ein Riegel vorgeschoben. Zu den schönsten Ländern des Südostens und zu den romantischsten gehört Jugoslawien, das Deutschland schon seit Jahren durch enge wirtschaftliche Zusammenhänge verbunden ist. Auch in Belgrad hat man die stärksten Eindrücke von der friedlichen Ordnungsabsichten der Achsenmächte in Europa verspürt. Unser Bericht gibt einige Streiflichter von dem schönen und abwechslungsreichen Landschaftsbild Jugoslawiens und der Eigenart seiner Bewohner.



Mädchen auf dem Heiratsmarkt (Bilder: Presse-Hofmann)

Der Reis Jugoslawiens liegt nicht nur in der vielgerühmten Schönheit seiner Landschaft, sondern vor allem in der Fülle überaus schöner Gegenstände, die den Besucher immer wieder erstaunen. Jede einzelne Provinz dieses Landes hat eine ausserordentliche Eigenart und Jugoslawien hat diese Eigenarten in unberührter, unwiederholbarer Originalität erhalten.

Es ist kein Zufall, daß Jugoslawien nach dem Weltkrieg und vor allem nach der Zerstückelung einer gewissenhaften Grenze zum benachbarten Reichland der Deutschen geworden ist. Es bietet in der Tat alles, was das Herz begehrt: Sonne, Meer, unberührte Natur und historische Erinnerung, Romantik und Fremdenfascination. Viel, sehr viel in diesem Lande erinnert noch an die langen Jahrhunderte der Türkenherrschaft, die zwar den aufsteigenden, rassistischen, eigenartigen Volksgeist nicht zu nehmen verstand, die aber trotzdem die Sitten und Gebräuche modernisierte, die Märkte und byzantinische Bauwerke entstehen ließ und die nach der Abschüttelung des Joches geradezu die Reaktion gegen den türkischen Schlandrian der Orientalen heraufbesorgte.

Saubere, freundliche Dörfer erwarten den Fremden in Slowenien; an den Karawanken sieht man die Tränen dieser Provinz, in den leuchtend weissen Karstfelsen und die Wälder in schwarzen Wäldern. Kurz vor Zagreb trennt die Sava Slowenien von Kroatien. Mit dem Charakter der langsam in die Ebene überfließenden Landschaft wechselt das Aussehen der Hüner, das Bild der farbenprächtigen Täler wird immer bunter, und das Vieh läuft unbehindert auf den Straßen der kleinen Städte und Dörferchen. Kraftstrotzende Fruchtbarkeit ist der erste Eindruck, den man von diesem Land gewinnt.

Wenn die Hügel Kroatien zurücklassen und die zweite Ebene Sloweniens sich ausbreitet, merkt man auch der Tap der Bewohner und der Charakter der Landschaft. Manchmal erinnert diese Landschaft an die ungarische Puszta. Dann aber kommen Trübsal, die sich doch in vielen von den hübschen

Dörfern unterscheiden. Die Straße führt dann oft kilometerweit durch Flecken völlig gleich gebauter, sauberer Häuser. Man erkennt sofort, daß diese Häuser zu gleicher Zeit gebaut, zumindest geplant worden sind, und man erkennt an der soldatischen Anordnung dieser Häuser, daß man sich in einem deutschen Siedlungsgebiet befindet. Hier hat sich deutsches Leben und haben deutsche Sitten festgehalten. Es sind die Donauschwaben, die sich hier Jahrhunderte hindurch behauptet haben.

Ein Rad, in Serbien, in der Nähe der slowenischen Grenze gelegen, wiederum zeigt auch heute noch die Spuren einer türkischen Provinzstadt, ist aber zugleich lebender Zeuge der Entwicklung zum



Ein Albaner



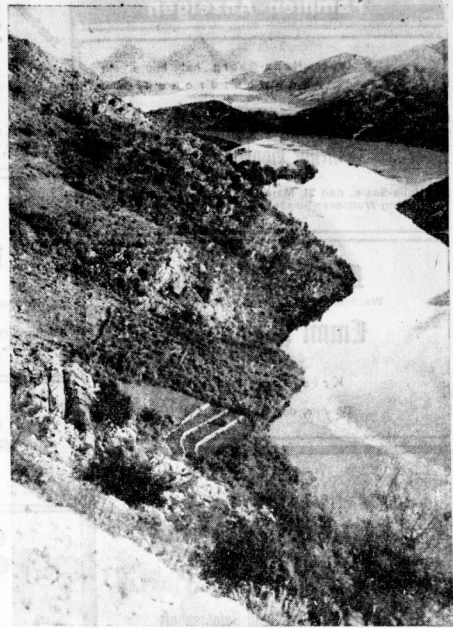
Mann und Frau reiten über Land. Die Frau ist tief verschleiert

geitigen, politischen und wirtschaftlichen Mittelpunkt eines in Bildung begriffenen modernen Staates. Noch verkehrt in den Straßen Belgrads der primitive Eselkarren mit seinem bäuerlichen Fahrer in Zupanen und Fellmäntel, doch das Klumpen seines Wagens wird überrollt durch das Rumpfen moderner Kraftwagen. Das kernland Viterbiens lebte in einem orientalischen Markt-Hedens den Wäldern, und in Rimanofo erfährt man zum ersten Male, daß die Befreiung von den Türken den Serben in keiner Weise Veranlassung gab, auch türkische Sitten, Zitten und Bräute zu beibehalten. An behäbiger Nähe sitzen Türken mit ihrem Turban aus „Tausendbündelner Nacht“ auf Dolmetschern vor den Kaffeetischen und genießen ihren Kaffee mit süßlichen Zuckersüßigkeiten.

Bei Stolpe dagegen trifft der Fremde auf die ersten Albaner mit dem Kopf auf dem Scheitel sitzenden Armutenköpfchen. Hinter dem Kame reitet oder läuft, dicht verhäult und behelmt, die Frau her. Stolpe selbst ist eine typische Mohammedanerstadt mit vielen schönen Moscheen mit schlanke Minaretts.

Und hinter Triaren, einem echt orientalischen Städtchen an der albanischen Grenze, erheben sich jene Berge, in denen die Häuser kleinen Burgen gleichen. Die Menschen der Ebene haben sich vor noch nicht allzulanger Zeit gegen die händigen Heberfälle der Bergbewohner wehren müssen. Hier trägt jeder Mann bei Schritt und Tritt sein Gewehr mit sich. Heute, im zerkleineren Staatswesen, unter dem Schutze der vorzüglichen Gendarmen, ist an Stelle der Waffe der friedliche Menschenarm angetreten. Das Ende dieser Romantik wird der Fremde kaum bedauern.

An der montenegrinischen Grenze überschreiten die Caraporen das Bild. Menschen, Tradition und die Natur selbst hier ganz anders als z. B. nur in der Ebene von Triaren und Pec. Es sind große Weiden, mit schwarzen, ausdauernden und klugen



Der Skutari-See zwischen den schwarzen Bergen



Straße in Skopje, dem alten türkischen Ueskü.

Gelehrten. Die Männer tragen die schwarze, runde schirmförmige Kappe des Montenegroins mit dem roten Fiedel und den Goldborten am Rand. Die Frauen lösen die bisher gebräuchlichen schwarzen, in den Hüften der Berge leben, zwischen kleinen Marktstäben, schwarze Häuser aus Holz, weitergetreten Holzstämmen.

Es ist dies nur ein kleiner Teil aus dem bunten Volksgemisch, das den Fremden hier mit seinen Gegenständen erwartet, dem Jugoslawien ist ein Staat Zentral-Europas und des Ostens und liegt an der Stelle, wo sich Jahrhunderte hindurch Orient und Abend kreuzten, betrogen und vermischt. B.

Abwaschbare Wäsche Gummi-Bieder

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.

MATTHIAS CLAUDIUS

Schrittmacher als Patentel.

„Stimmt“, sagte Schrittmacher und packte, tatkräftig und sorgfältig wie er ist, gleich seine Reisetasche. Was er nun alles erleben, mit welchen Menschen er zusammenkam, wie er hier befallsständig zuminnerte und sich dort als verunmündete, das hat er sein läubertlich im Papier gebracht und will es jetzt feierlich Fremden und denen, die es noch werden, erzählen: Da kam ich neulich in unserem schönen Schloßchen aus auf den Tannenhof. Aber, was war denn das! Auf dem sonst so ruhigen Hof

war ein Kommen und Gehen, rein wie in einem Menschenhof. Da muß doch etwas Besonderes vorliegen, sagte ich mir und suchte auch gleich den Tannenhofbauern auf.

„Hallo, Schrittmacher, Du kommst mir gerade recht!“ begrüßte er mich und sagte vergnügt dabei. „Du vermisst die Bäuerin, nicht wahr? Komm nur mit, um ihr... na, Du wirst Dein Wunder erleben!“ Und dann fanden wir am Bett der Bäuerin. Und da war auch das Wunder: Rechts und links, in ihrem Armer treu behütet, atmeten zwei rosige, pausbackige Menschenkindlein, der zweite Sohn und gleich mit ihm ein Zwillingsschwesterchen. Ja, das ist unser Deutschland, überall, in Dorf und Stadt wachst ihm eine neue, gesunde und starke Generation heran! „So“, sagte der Tannenhofbauer, „jetzt weißt Du es,



Schrittmacher, weshalb wir hier so glücklich sind. Und jetzt müßt Du wieder der Glücksbrieger sein. Der Erbhof gehört dem Erbgeborenen. Aber auch diesen beiden und — hier zwinkerte er lustig mit den Augen — den noch Zukommenden muß der Weg ins Leben gebahnt sein. Der Junge soll mal was Nützliches lernen und das Mädel nen brauen Mann kriegen. Gewiß werden beide nicht darüber schlumpfen, wenn dann ein schönes Stück Geld für sie parat liegt. Aber... na, Du weißt ja, wie es mit dem Bargeld steht.“ Das war so der richtige Fall für mich. So muß ein Vater sein, dachte ich, so verantwortungsbewußt allein seinen Kindern gegenüber. Pant aber sagte ich: „Tannenhofbauer, Du kennst die Volksfürsorge. Sie dient jedem Volksgenossen, jeder kann durch sie seine

Zukunft sichern. Sichere auch diesen beiden in Tagen wir mal 20 Jahren einen schönen Wagen Geld. Das gibt dann eine laubere Aussteuer für das Mädel und 'ne tüchtige Berufsausbildung für den Jungen. Du bist heute 28 Jahre alt, Dein Geldbeutel wird es bestimmt nicht spüren, wenn Du jetzt immer monatlich ein paar Mark dafür zurückgeben mußt.“ „Mein Schrittmacher“, rief der Tannenhofbauer lebhaft aus, „um meinen Kindern mal vorwärts zu helfen, zahle ich solche Beiträge mit tausend Freud! Ja, wenn wir zusammen die Volksfürsorge nicht hätten! Immer und überall ist sie zur rechten Zeit da. Sie nimmt uns viele Sorgen ab. Los, Schrittmacher, schreib ich noch heute aus... den goldenen Patentbrief der Volksfürsorge!“



(Volksfürsorge-Versicherungen)

